

**Armin Mueller-Stahl** (geb. 1930 in Tilsit/Ostpreußen)

Gustav Gründgens als General Ramsay in Thomas Wolfe „Herrenhaus“

2005

Bleistift, Acryl auf Papier, 42x59 cm

### Das Bild

Der Schauspieler Armin Mueller-Stahl porträtiert hier einen anderen großen deutschen Schauspieler: Gustav Gründgens. Vermutlich sah der junge Mueller-Stahl Gründgens in den Fünfziger Jahren, vielleicht sogar in einer der Aufführungen des Stücks „Herrenhaus“ von Thomas Wolfe im Düsseldorfer Schauspielhaus im Jahr 1954. Das Bild ist 2005 entstanden, wohl ebenso nach einer fotografischen Vorlage wie viele Bilder Müller-Stahls, die sich in dem Band „Porträts“ befinden, den der Aufbau-Verlag 2006 herausbrachte.

Das konzentrierte, fast angespannte Lesen von Gründgens alias Ramsay skizziert der Künstler mit wenigen Strichen. Den Hintergrund laviert er mit Tusche. Der "wolkige" Farbauftrag steht im Gegensatz steht im Kontrast zur feinlinigen Zeichnung: optisch erfahrbar gemachte Konzentration. Vor dem dunklen Grund tritt das Wesentliche- Textbuch, Hand, Gesicht - hell und klar hervor: dem Augensinn wahrnehmbare Klärung der Gedanken, Aufklärung der Gedanken.

„Herrenhaus“ spielt in den Südstaaten zur Zeit des amerikanischen Bürgerkriegs. Durch die Niederlage der Südstaaten und die damit verbundene Abschaffung der Sklaverei sieht sich der starrsinnige General Ramsay gezwungen, sein Herrenhaus an Geschäftemacher zu verkaufen:

Die „Geschichte einer Entfremdung und einer Lebensenttäuschung angesichts der Vergänglichkeit aller Dinge“ (Text zum Hörbuch der DGG von 2004, VC 2987).

### Der Maler

Armin Mueller-Stahl ist am bekanntesten als Filmschauspieler:

Schon in der DDR drehte er Dutzende von Spielfilmen (z.B. 1962 „Nackt unter Wölfen“). Als er die Petition gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns unterschrieb, führte das praktisch zu einem dreijährigen Berufsverbot. Müller-Stahl ging 1979 in den Westen und machte sich durch Filme wie „Lola“ (1981), „Momo“ (1985), „Das Spinnennetz“ (1989), „Night on Earth“ (1991), „Shine“(1996) und vor allem den Vierteiler „Die Manns“ (2002) auch hier einen großen Namen.

Schon in den Fünfziger Jahren war Müller-Stahl ein gefragter Schauspieler in den Ostberliner Bühnen „Theater am Schiffbauerdamm“ und „Volksbühne“. Weniger bekannt ist, dass er als Geiger noch in den Sechziger Jahren Konzertreisen nach Kopenhagen, Wien, Warschau, Kairo und West-Berlin machte. Und die Mehrfachbegabung Armin Müller-Stahl schreibt schon seit langem erfolgreiche Bücher: „Verordneter Sonntag“ (1980), „Unterwegs nach Hause“ (1997) und „Hannah“ (2004) sind nur einige seiner Werke.

Der Malerei wendete er sich bereits während des Schauspielstudiums 1951 zu; Ausstellungen sind erst in den letzten Jahren zu verzeichnen. Im Jahr 2004 nahm das Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte Schloß Gottorf, Schleswig, das gesamte druckgraphische Werk Armin Mueller-Stahls in seine Sammlung auf.

Wolfgang Widder und Birgid Diebner

---

Im Rahmen der „Wieslocher LesArt“ verkauft Optik-Billmaier dieses Bild als Poster zugunsten der Bürgerstiftung Wiesloch